

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

Dol. egz. O.  
DG  
429.176 II

K

**STUDIA  
GERMANICA POSNANIENSIA**

**XV**



POZNAŃ 1986



UNIwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu

**STUDIA  
GERMANICA POSNANIENSIA**

**XV**

Sprachwissenschaft



POZNAŃ 1986

MAU JETIS  
W

Redaktor naukowy  
ANDRZEJ Z. BZDEGA



Redaktor: Anna Gierlińska

Redaktor techniczny: Jacek Grześkowiak

h29176 II / 1986

PL ISSN 0137-2467

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIWERSYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA  
W POZNAŃU

Nakład 520+80 egz. Ark. wyd. 12,75. Ark. druk. 10,875. Papier druk. sat. kl. III. 80 g  
70 × 100. Oddano do składania w październiku 1985 r. Podpisano do druku w listopadzie  
1986 r. Druk ukończono w listopadzie 1986 r. Zam. nr 76/150. Cena zł 130,-

DRUKARNIA UNIWERSYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA - POZNAŃ,  
UL. FREDRY 10

BIBL. UAM  
W 86

## INHALT

### ABHANDLUNGEN, AUFSÄTZE

Andrzej Z. Bzdęga (Poznań): Soziativa im Deutschen und Polnischen . . . . .	3
Józef Darski (Poznań): Syntaktische Exponenten der Lexeme . . . . .	17
Alicja Gaca (Poznań): Deutsch-polnische Äquivalenz aus der Sicht der Textstruktur . . . . .	27
Józef Grabarek (Rzeszów): Zur Auflösung der Nulläquivalenz im nominalen Bereich bei der Translation aus dem Deutschen ins Polnische . . . . .	37
Iwona Jankowska (Szczecin): Zur Semantik der Tages- und Epochenbezeichnungen im Deutschen und Polnischen . . . . .	51
Gabriela Koniuszaniec (Poznań): Zur adverbialen Funktion der <i>für</i> -Phrase aus kontrastiver Sicht . . . . .	67
Sławomir Mikołajczak (Poznań): Die Konstituentenstruktur der adjektivischen Komposita im Deutschen und Polnischen . . . . .	77
Izabela Prokop (Poznań): Exozentrische Konstruktionen im Deutschen und Polnischen . . . . .	93
Izabela Prokop (Poznań): Antworten auf Ergänzungsfragen im Deutschen und Polnischen . . . . .	117

### BIBLIOGRAPHIE

Andrzej Kątny (Rzeszów): Bibliographie zur deutsch-polnischen Konfrontation, Teil II . . . . .	129
--	-----

### BERICHTE

Jan Papiór (Poznań): Institut für Germanische Philologie der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań . . . . .	147
---	-----

### REZENSIONEN

Eugeniusz Tomiczek, System adresatywny współczesnego języka polskiego i niemieckiego, Wrocław 1983 (Izabela Prokop) . . . . .	159
Helgard Lörcher, Gesprächsanalytische Untersuchungen zur Arzt-Patienten-Kommunikation, Tübingen 1983 (Izabela Prokop) . . . . .	161



Einführung in die konfrontative Linguistik, Leipzig 1983 (Anna Przybecka) . . . 164  
 Jan Jeziorski, Substantivische Nominalkomposita des Deutschen und ihre polnischen Entsprechungen, Wrocław 1983 (Andrzej Z. Bzdęga) . . . . . 166  
 Jindřich Toman, Wortsyntax. Eine Diskussion ausgewählter Probleme deutscher Wortbildung, Tübingen 1983 (Andrzej Z. Bzdęga) . . . . . 168

NEKROLOGE

Maria Wrzeciono 1912 - 1984 (Cecylia Załubska) 3 # . . . . . 171

GABRIELA KONIUSZANIEC

ZUR ADVERBALEN FUNKTION DER „FÜR“-PHRASE  
AUS KONTRASTIVER SICHT

Abstract. Gabriela Koniuszaniec, *Zur adverbalen Funktion der „für“-Phrase aus kontrastiver Sicht* [The prepositional phrase introduced by means of a preposition „für“ in the confrontative interpretation], *Studia Germanica Posnaniensia*, Adam Mickiewicz University Press, Poznań, vol. XV: 1986, pp. 67–75, PL ISSN 0137–2467.

The subject of considerations of this article is the prepositional phrase introduced by means of the preposition *für* in the confrontative interpretation (German-Polish confrontation). The author analysed first of all the main functions of this phrase, namely its syntactic adverbial function as a complement of the verb and as a predicative expression. The author has also made an attempt at a semantic analysis of selected nominal phrases with the preposition *für* and their equivalents in the Polish language pointing at the possibility of using such research work in the teaching of foreign languages.

Gabriela Koniuszaniec, Institute of German, Adam Mickiewicz University, Poznań, Poland.

Zunehmende Kontakte über die Grenzen hinweg beweisen in den letzten Jahren wachsendes Interesse für Fremdsprachen. Eine praktische Hilfe beim Fremdsprachenunterricht können kontrastive linguistische Arbeiten leisten, insbesondere in dem fehlerträchtigen Bereich der Präpositionalphrasen. Der Anwendungsbereich der Präpositionen war in alten Sprachen zuerst viel geringer. Man hat nämlich den Gebrauch von synthetischen Kasusformen als etwas „weit feineres und lebhafteres“<sup>1</sup> empfunden. Der immer häufigere Ersatz der kasuellen durch präpositionale Ausdrucksmittel ist jedoch in der

<sup>1</sup> C. Hermann, *Die Casus und Präpositionen*, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Leipzig 1890, S. 216.

deutschen Sprachentwicklung ein Prozeß, den man nicht übersehen kann<sup>2</sup>. Demgemäß lassen sich für den vorliegenden Beitrag zwei Hauptziele setzen: erstens, Klärung einiger sprachtheoretischer Probleme, zweitens, linguistische Vorarbeit zur didaktisch-methodischen Aufbereitung des sprachlichen Materials für den Fremdsprachenunterricht.

Im folgenden werden Präpositionalphrasen im Deutschen, deren präpositionales Anschlußelement die Präposition *für* ist, und ihre Entsprechungen im Polnischen analysiert. *Für* (im Gotischen *faur*, nur als Adverbium gebräuchlich) ist seit dem Althochdeutschen als Präposition *furi* vorhanden. Aber erst im Neuhochdeutschen wird sie durch Rektion und Bedeutung von der Präposition *vor* unterschieden. Diese Präposition bildet zusammen mit einer Nominalphrase in obliquem Kasus eine Bestimmung zum Verb. In dieser Funktion ist sie ein Bestandteil des Präpositionalobjekts.

### I. DIE FÜR-PHRASE ALS OBJEKT

In der Sprachwissenschaft hat man anfangs nur kasuelle Ergänzungen als Objekte anerkannt. Das Präpositionalobjekt wurde erst um die Jahrhundertwende zum eigentlichen Untersuchungsgegenstand. Einfache Objekte und Präpositionalobjekte stehen den adverbialen Bestimmungen gegenüber, die wiederum entweder kasuell oder präpositional ausgedrückt werden können, die aber dem Prädikats-Verb gegenüber unterschiedliche Verhaltensweisen aufzeigen. Auf Abgrenzungsschwierigkeiten ist in der sprachwissenschaftlichen Fachliteratur mehrmals hingewiesen worden. Darauf verweist auch Flothuis<sup>3</sup>, der zwischen „engeren“ Objekten (mit oder ohne Präposition) und „loseren“ adverbialen Bestimmungen (mit oder ohne Präposition) unterscheidet: „Wer etwa folgerichtig eine Teilung in notwendige und freie Verbalbestimmungen versuchen wollte, könnte das nur tun, wenn man sich bei jedem Satz die Frage stellte, ob das Zeitwort auch isoliert (ohne Zusatz) anwendbar wäre oder nicht. Das würde aber zu sehr sonderbaren und unhaltbaren Konsequenzen führen“ (S. 53). Es gibt bis jetzt keine befriedigend formulierte Definition, die ausreichende Möglichkeiten zur praktischen Ermittlung von Präpositionalobjekten und adverbialen Bestimmungen als Ergänzungen einerseits und adverbialen Bestimmungen als Angaben andererseits anbieten kann.

Für Zwecke der kontrastiven Untersuchung von Präpositionalobjekten werden hiermit folgende Kriteriensätze zugrundegelegt:

<sup>2</sup> Vgl. dazu H. Moser, *Wohin steuert das heutige Deutsch, Sprache der Gegenwart I*, Düsseldorf 1967, S. 13–25.

<sup>3</sup> H. M. Flothuis, *Einfache Kurzgefaßte Deutsche Syntax*, Groningen 1930.



1. Die Präposition im Präpositionalobjekt ist nichtaustauschbar.
2. Diese Präposition ist ein reines Relationszeichen ohne eigene Bedeutung.
3. Sie impliziert die Kasusendung.

Präpositionalobjekte kommen nur mit bestimmten Verben vor. Die erste Teilmenge (A) umfaßt Präpositionalobjekte, die eine Verbindung mit reflexiv gebrauchten Verben eingehen. Die Präposition *für* in diesen Objekten erfordert jeweils den Akkusativ. Zur Wiedergabe der Präpositionalobjekte mit dieser Präposition benutzt man im Polnischen Konstruktionen, die sich tabellarisch folgendermaßen darstellen lassen:

deutsche Ausgangsstruktur	polnische Äquivalente
A:  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin: 10px auto;">für + NP<sub>1</sub></div>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin: 5px auto;">za + NP<sub>1</sub></div></li> <li>2. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin: 5px auto;">za + NP<sub>4</sub></div></li> <li>3. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin: 5px auto;">na + NP<sub>1</sub></div></li> <li>4. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin: 5px auto;">do + NP<sub>3</sub></div></li> <li>5. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin: 5px auto;">dla + NP<sub>3</sub></div></li> <li>6. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin: 5px auto;">z NP<sub>xp</sub></div></li> </ol>

Erklärung der Abkürzungen: NP<sub>1</sub>=Nominalphrase im Akkusativ; NP<sub>4</sub>=Nominalphrase im Instrumental; NP<sub>3</sub>=Nominalphrase im Genitiv; ≠ verschieden von; NP<sub>xp</sub>=Präpositionalphrase.

Alle diese in tabellarischer Übersicht erwähnten Konstruktionen sind als Konstruktionen auf der Ebene der Oberflächenstruktur zu betrachten.

A: 1. illustrieren folgende Strukturmuster:

*sich bedanken für etw.*

*sich schämen für jn. |etw.*

*sich verantworten für jn.|etw.*

*podziękować za coś*

*wstydzić się za kogoś/coś*

*ponosić|-nieść| odpowiedzialność  
za kogoś/coś*

Den analysierten Objekten entsprechen im Polnischen präpositionale Äquivalente, obwohl sie nicht in jedem Fall mit reflexiven Verben erscheinen. Vgl. *podziękować, ponosić |-nieść| odpowiedzialność.*

2. besteht aus Übersetzungsäquivalenten, in welchen die Präposition *za* den Instrumental regiert:

*sich erklären für jn./etw.*

*wypowiedzieć się za kimś/czymś*

*sich einsetzen für jn.*

*wstawi(a)ć się za kimś*

3. ist durch folgende Äquivalente wiedergegeben:

*sich entscheiden für jn./etw.*

*z/decydować się na kogoś/coś*

*sich entschliessen für jn./etw.*

4. Läßt sich folgendermaßen belegen:

*sich eignen für etw.*

*nada(wa)ć się do czegoś*

5. kann folgende Konstruktion repräsentieren:

*sich opfern für jn./etw.*

*poświęcać/-cić/ się dla kogoś/czegoś*

6. realisiert sich im Polnischen kasuell:

*sich interessieren für jn./etw.*

*za/interesować się kimś/czymś*  
(=NP<sub>4</sub>)

*sich erwärmen für jn./etw.*

*wie oben*

Bei der Wiedergabe der deutschen NP<sub>xp</sub> vom Typ *für*+NP<sub>1</sub> in der Objektfunktion im Bereich der nicht reflexiv gebrauchten Verben (Teilmenge B) treten als Übersetzungsäquivalente im Polnischen vor allem verschiedenartige präpositionale Konstruktionen auf. Sie sind unten in tabellarischer Übersicht zusammengestellt:

deutsche Ausgangsstruktur	polnische Äquivalente
B:  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin-left: 100px;">für + NP<sub>1</sub></div>	1. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">za + NP<sub>1</sub></div>
	2. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">za + NP<sub>4</sub></div>
	3. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">do + NP<sub>3</sub></div>
	4. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">dla + NP<sub>3</sub></div>
	5. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">o + NP<sub>1</sub></div>

Beispiele für:

- |  |  |
|--|--|
| B: 1. büßen für jn./etw.<br>kämpfen für jn./etw. | od/pokutować za kogoś/coś<br>walczyć za kogoś/coś  |
| 2. agitieren für jn./etw.<br>eintreten für jn.   | agitować za kimś/czymś<br>wstawi(a)ć się za kimś, ujmować -ać <br>się za kimś              |
| 3. gelten für jn./etw.<br>zutreffen für jn./etw. | odnosić się do kogoś/czegoś<br>auch: dotyczyć kogoś/czegoś (=NP <sub>3</sub> )<br>wie oben |
| 4. leben für jn./etw.<br>existieren für jn./etw. | żyć dla kogoś/czegoś<br>istnieć dla kogoś/czegoś   |
| 5. sorgen für jn./etw.<br>fürchten für jn./etw.  | troszczyć się o kogoś/coś<br>obawiać się o kogoś/coś                                       |

In dieser Teilmenge sind die polnischen Äquivalente zusätzlich durch die Präposition *o* eingeleitet, der Typ *na*+NP<sub>1</sub> ist dagegen nicht vorhanden.

Das Präpositionalobjekt kann mit einigen Verben fakultativ auftreten:

*für*+NP<sub>1(1)</sub>=*za*+NP<sub>1(1)</sub>

- |   |   |
|---|---|
| Vgl: entschuldigen jn. für etw.<br>bekommen etw. für etw. | przepraszać  -rosić  kogoś za coś<br>dosta(a)wać coś za coś |
|---|---|

Als Entsprechung des analysierten fakultativ auftretenden Präpositionalobjekts besitzt das Polnische mehrere Konstruktionen, die sich durch die einleitende Präposition und den jeweils von ihr verlangten Kasus unterscheiden:

*für*+NP<sub>1(1)</sub>=*na*+NP<sub>1(1)</sub>

- |  |  |
|--|--|
| Vgl: aufwenden etw. für jn./etw.<br>ausgeben etw. für jn./etw. | wyda(wa)ć coś na kogoś/coś<br>wie oben |
|--|--|

*für*+NP<sub>1(1)</sub>=*dla*+NP<sub>1(3)</sub>

- |  |  |
|--|--|
| Vgl. bedeuten etw. für jn.<br>gewinnen jn./etw. für jn./etw. | znaczyć coś dla kogoś<br>pozysk(i)wać kogoś/coś dla kogoś/<br>czegoś |
|--|--|

*für*+NP<sub>1(1)</sub>=*dla*+NP<sub>3(3)</sub>

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| Vgl: beanspruchen etw. für jn./etw. | żądać czegoś, domagać się czegoś<br>dla kogoś/czegoś |
|-------------------------------------|--|

$$\text{für} + \text{NP}_{1(1)} = \text{do} + \text{NP}_{1(3)}$$

Vgl: begeistern jn. für jn./etw. zapalać kogoś do czegoś  
 auch: roz|entuzjasmować kogoś czymś  
 (=NP<sub>1(4)</sub>)

$$\text{für} + \text{NP}_{1(1)} = \text{za} + \text{NP}_{3(1)}$$

Vgl: verlangen etw. für jn./etw. za|żądać czegoś za coś

$$\text{für} + \text{NP}_{1(1)} = \text{do} + \text{NP}_{3(3)}$$

Vgl: benötigen jn./etw. für etw. potrzebować kogoś|czegoś do czegoś  
 verwenden jn./etw. für etw. uży(wa)ć kogoś|czegoś do czegoś

In manchen Fällen tritt neben dem fakultativen Präpositionalobjekt ein fakultatives Akkusativobjekt auf:

$$\text{für} + \text{NP}_{(1)(1)} = \text{za} + \text{NP}_{(1)(1)}$$

Vgl: bezahlen etw. für etw. za|płacić coś za coś  
 belohnen jn. für etw. wynagradzać |-rodzić| kogoś za coś

Anstelle der fakultativen präpositionalen Fügungen erscheint in polnischen Äquivalenten auch gelegentlich ein Kasusobjekt:

$$\text{für} + \text{NP}_{1(1)} = \text{NP}_{\text{xp}}$$

Vgl: entschädigen jn. für etw. z|rekompensować, wynagrodzać  
 |-rodzić| komuś coś (=NP<sub>2(1)</sub>)  
 entlohnen jn. für etw. wypłacać |-cić| komuś coś (=NP<sub>2(1)</sub>)

Kommt neben dem Präpositionalobjekt ein Dativobjekt vor, so sind beide Objekte sowohl in der deutschen als auch in der polnischen Sprache fakultativ:

$$\text{für} + \text{NP}_{(2)(1)} = \text{za} + \text{NP}_{(2)(1)}$$

Vgl: bezahlen jm. für etw. za|płacić komuś za coś

Bei manchen Verben ist jedoch nur ein von den beiden Objekten fakultativ:

$$\text{für} + \text{NP}_{(2)\text{v}(1)} = \text{za} + \text{NP}_{(2)\text{v}(1)}$$

Vgl: danken jm. für etw. po|dziękować komuś za coś  
 danken jm. po|dziękować komuś  
 danken für etw. po|dziękować za coś  
 \*Er dankt \*On dziękuje



## II. DIE FÜR-PHRASE ALS PRÄDIKATIVUM

Präpositionalphrasen treten gelegentlich auch bei kopula-ähnlichen Verben als Subjekts- bzw. Objektsprädikative auf. Die Subjekts- und Objektsprädikative als „nicht-finite und nicht-verbale Teile eines mehrgliedrigen Prädikats“<sup>4</sup> faßt man traditionell unter dem Namen „Prädikatsnomina“ zusammen. Es gibt substantivische und adjektivische Prädikative. Die morphosyntaktische Struktur der präpositional auftretenden Prädikativa im Deutschen wird innerhalb der Phrase auch wie die Objekte von der entsprechenden nichtaustauschbaren Präposition gesteuert, wobei die ganze Präpositionalphrase vom Verb determiniert wird.

Die für-Prädikative sind objektbezogen und kommen mit einer begrenzten Anzahl von Verben vor. Es sind Verben mit der allgemeinen Bedeutung *jn./etw. einschätzen*.

Vgl: *halten jn./etw. für etw.*  
*erachten jn./etw. für etw.*

*uważać kogoś/coś za coś*  
*uważać, poczytywać kogoś/coś za coś*

Diese substantivisch gebrauchten für-Prädikative sind Konstituente von Verbalphrasen mit der Struktur:  $V + NP_1 + \text{für} + NP_1$ . Sowohl die mit für angeschlossene Nominalphrase als auch ein belebtes bzw. unbelebtes Akkusativobjekt sind obligatorische Verbergänzungen. Die polnischen Äquivalente repräsentieren denselben syntaktischen Typ:  $V + NP_1 + \text{za} + NP_1$ . Derartige Strukturen lassen sich entsprechend auf die Grundform: Nominalphrase im Nominativ + *sein* + Adjektiv/Partizip zurückführen.

Die adjektivischen für-Prädikative treten in der deutschen Sprache bei dem Verb *halten* auf. Im Unterschied zum Polnischen bilden diese Prädikative inkongruente Phrasen hinsichtlich der Unveränderlichkeit des Adjektivs.

*Ich halte diesen Mann für tapfer.*  
*Ich halte diese Frau für tapfer.*  
*Ich halte dieses Kind für tapfer.*

Im Polnischen dagegen:

*Uważam tego pana za dzielnego.*  
*Uważam tę panią za dzielną.*  
*Uważam to dziecko za dzielne.*

Ähnliches gilt auch für Partizipien, die anstelle des Adjektivs erscheinen können.

<sup>4</sup> G. Helbig, *Deutsche Grammatik*, Leipzig 1972, S. 478.



Aus obigen Ausführungen ist zunächst folgendes ersichtlich:

1. Im Objektbereich laufen die polnischen äquivalenten Strukturen meistens parallel als präpositionale Strukturen und weisen denselben syntaktischen Typus auf.
2. In einigen Fällen entspricht dem Präpositionalobjekt im Deutschen ein präpositionloses Objekt im Polnischen. Für die strukturelle Beschreibung beider Objekte ist eine gemeinsame Ableitungsbasis vorauszusetzen.
3. Die analysierten Objekte kommen bei reflexiven so wie auch bei nichtreflexiv gebrauchten Verben vor. In beiden Fällen entsprechen ihnen in der polnischen Sprache folgende Übersetzungsstrukturen:
  - a.  $V_{\text{refl}} + p + NP_x$
  - b.  $V + p + NP_x$
  - c.  $V + NP_x + p + NP_x$
4. Im Prädikatsbereich findet die *für*-Phrase ihre strukturelle Entsprechung in der *za*-Phrase. Das nominale Element in diesen Phrasen differenziert sie in Hinsicht auf das Merkmal ( $\pm$ kongruent).

Die Untersuchung der adverbalen Funktion der *für*-Phrase im Objekts- und Prädikativsbereich zeigt, daß die syntaktischen äquivalenten Beziehungen im Polnischen durch verschiedenartige Präpositionen ausgedrückt werden. In diesem Fall besitzen die polnischen Präpositionalphrasen als Entsprechungen der *für*-Phrase einen höheren „Informationswert“.

*Für* hatte ursprünglich als Adverb eine grundsätzlich lokale Grundbedeutung. In der adverbalen Funktion hat sie eine relationale Bedeutung. Diese Präposition läßt aber wohl stärker als alle anderen Präpositionen auch semantische Faktoren erkennen<sup>5</sup>. Im Zusammenhang damit wäre es möglich aufgrund der oben gewonnenen Gliederung, diese Faktoren genauer zu erfassen. Je nachdem, welche der möglichen Präpositionen in den polnischen Entsprechungen vorkommt, sind bestimmte Bedeutungsschattierungen der Präposition *für* erkennbar.

Vgl: *kämpfen für jn.*  $\left\{ \begin{array}{l} \text{walczyć za kogoś} \\ \text{walczyć dla kogoś} \end{array} \right.$

Im ersten Fall ist die *für*-Phrase durch die Konstruktion „statt, anstatt + Genitiv“ ersetzbar. Die Präposition *für* hat in diesem Fall eine substitutive Funktion. In dieser Funktion entspricht ihr im Polnischen die Präposition *za*. Im zweiten Fall bezieht sich *für* auf Personen bzw. Sachen, die aus einer bestimmten Verhaltensweise des handelnden Subjekts profitieren. Diese Funktion läßt sich als benefaktive Funktion bezeichnen. Der Präposition *für* in benefaktiver Funktion entspricht in der polnischen Sprache die Präposition

<sup>5</sup> Siehe dazu H.-W. Eroms, *Valenz Kasus und Präpositionen*, Heidelberg 1981.

*dla*. *Dla* ursprünglich mit ausschließlich kausaler Bedeutung hat mit der Zeit die benefaktive Bedeutung zu ihrer Hauptbedeutung erhoben. Sie kann zwar auch in Phrasen mit malefaktivem Inhalt auftreten, jedoch immer mit einem Hinweis auf die Profitmöglichkeiten der interessierten Person.

Vgl: *stehlen für jn.*                      *u/kraść dla kogos*

Mit derartigen Interpretation der „verblaßten“ Bedeutung der relationalen Exponenten von Präpositionalphrasen läßt sich die Wahl der Ausdrucksmittel in der Vergleichssprache motivieren. Hinweise auf solche Zusammenhänge können vor allem beim Lernprozeß der Fremdsprache behilflich sein.

